



**BUNDESVERBAND
NORDISCHES
MODELL**

Newsletter I März 2026

Sehr geehrte/r Interessent/in,

die gesellschaftliche und politische Diskussion über Prostitution, Menschenwürde und wirksame Schutzkonzepte bleibt in Bewegung.

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat sich intensiv mit zwei juristischen Gutachten auseinandergesetzt, die letztes Jahr im Rahmen der Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes veröffentlicht wurden. In unseren Einordnungen zum Gutachten zur Freiwilligkeit in der Prostitution sowie zur Studie über die baurechtliche Bewertung von Prostitutionsstätten analysieren wir die zentralen Argumentationslinien und beleuchten, welche rechtspolitischen Fragen aus unserer Sicht weiterhin offen bleiben.

Auch politisch gibt es neue Signale: Beim 38. Parteitag der CDU Deutschlands hat sich die Junge Union für die Einführung des Nordischen Modells ausgesprochen und damit die Diskussion über einen grundlegenden Richtungswechsel in der deutschen Prostitutionspolitik erneut belebt.

Darüber hinaus lohnt sich ein Blick über die Landesgrenzen: In Frankreich wurde vor zehn Jahren ein Gesetz verabschiedet, das den Kauf sexueller Dienstleistungen unter Strafe stellt und gleichzeitig Ausstiegs- und Unterstützungsangebote für Betroffene stärkt. Die bisherigen Erfahrungen bieten wichtige Anknüpfungspunkte für die aktuelle Debatte in Deutschland.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und frohe, entspannte Osterfeiertage.

Ihr **Bundesverband Nordisches Modell**

Einordnung zum Freiwilligkeitsgutachten

**Einordnung des Bundesverbands Nordisches Modell zum
Rechtsgutachten "Zur Freiwilligkeit in der Prostitution"**

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat eine Einordnung zum Rechtsgutachten „Zur Freiwilligkeit in der Prostitution“ von Prof. Dr. Dr. Hauke Brettel veröffentlicht. Das Gutachten wurde im Juni 2025 vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen der Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes vorgelegt.

Worum geht es im Gutachten?

Das Gutachten untersucht aus juristischer Perspektive, ob und unter welchen Voraussetzungen Prostitution als „freiwillig“ im rechtlichen Sinne gelten kann. Dabei wird der Begriff der Freiwilligkeit im Zusammenhang mit Grundrechten wie der freien Entfaltung der Persönlichkeit und der sexuellen Selbstbestimmung betrachtet.

Das Gutachten kommt zu dem Schluss, dass Prostitution nicht zwingend mit Freiwilligkeit unvereinbar ist – es also Situationen geben kann, in denen Erwachsene sexuelle Dienstleistungen freiwillig anbieten. Allerdings wird in diesem Zusammenhang deutlich darauf hingewiesen, dass Freiwilligkeit stark von den konkreten Umständen abhängt und rechtlich schwer eindeutig festzustellen ist. Zudem wird festgestellt, dass Prostitution auch aus anderen rechtlichen Gründen (als der Frage der Freiwilligkeit) mit geltendem Recht kollidieren könnte.

Ob Prostitution rechtlich zulässig ist oder nicht, sei letztlich eine politisch-rechtliche Entscheidung des Gesetzgebers.

Wie ordnet der Bundesverband Nordisches Modell das Gutachten ein?

Der **BVNM** begrüßt, dass die Frage der Freiwilligkeit in der Prostitution rechtlich genauer untersucht wird. In seiner Einordnung kommt der Verband jedoch zur Erkenntnis, dass das Gutachten zentrale Realitäten der Prostitution nur unzureichend berücksichtigt.

Aus Sicht des **BVNM** zeigen zahlreiche Erfahrungen aus Beratung, Sozialarbeit und Forschung, dass viele Menschen in der Prostitution unter strukturellem Druck stehen – etwa durch Armut, Migration, Gewalt oder Abhängigkeiten. Dadurch ist echte Freiwilligkeit in der Praxis häufig stark eingeschränkt.

Gleichzeitig hebt der Bundesverband hervor, dass das Gutachten selbst rechtliche Spielräume aufzeigt: Wenn der Gesetzgeber künftig stärker auf die normative Wirkung des Rechts setzt, könnte er den Kauf sexueller Dienstleistungen generell unter Strafe stellen. Denn der Staat kann praktisch nicht sicherstellen, dass Freier erkennen, ob die „rechtlichen Bedingungen“ oder „Kernmerkmale“ von Freiwilligkeit tatsächlich vorliegen – oder dass sie dies im Zweifel überhaupt prüfen.

Nach Auffassung des **BVNM** zeigt das Gutachten damit auch, dass eine gesetzliche Regelung nach dem Nordischen Modell, bei der der Kauf sexueller Dienstleistungen sanktioniert wird und gleichzeitig Ausstiegs- und Unterstützungsangebote für Betroffene gestärkt werden, rechtlich grundsätzlich möglich ist.

[Hier](#) geht es zu unserer Einordnung.

Einordnung des BVNM zur Studie "Prostituiertenschutzgesetz und Baurecht"

Im Rahmen der Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes (ProstSchG) hat Prof. Elke Gurlit gemeinsam mit Niklas Spahr im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Studie „Prostituiertenschutzgesetz und Baurecht“ (April 2025) veröffentlicht.

Worum geht es in der Studie?

Die Studie untersucht die baurechtliche Bewertung der Prostitution und analysiert, wie das Prostituiertenschutzgesetz mit anderen rechtlichen Regelungen zusammenwirkt. Im Mittelpunkt stehen insbesondere:

- die baurechtliche Einordnung von Prostitutionsstätten,
- parallele Genehmigungsverfahren nach Prostituiertenschutzgesetz und Baurecht,
- der ordnungsrechtliche Rahmen, etwa durch Sperrbezirksverordnungen und das Gewerberecht
- sowie das jeweilige Verhältnis dieser Regelungen zum Prostituiertenschutzgesetz.

Bewertung der Studie vom Bundesverband Nordisches Modell

Die Studiengruppe **BVNM** hat das Gutachten geprüft und eine eigene Einschätzung erarbeitet.

Im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Evaluation des ProstSchG – etwa dem Evaluationsbericht selbst oder dem juristischen Gutachten zur Freiwilligkeit in der Prostitution – erscheint die Studie aus Sicht der Studiengruppe weniger stark von einer vorab festgelegten Position geprägt. Insgesamt stellt sie eine gut strukturierte und hilfreiche Übersicht über die aktuelle Rechtslage dar und kann daher als Nachschlagewerk zu Fragen rund um Prostitutions-, Bau- und Ordnungsrecht genutzt werden.

Welche rechtspolitische Perspektive wird sichtbar?

In den Bewertungen der bestehenden Rechtspraxis wird eine rechtspolitische Grundhaltung deutlich: Die AutorInnen gehen von einer weitgehenden Normalisierung sexueller Dienstleistungen aus und behandeln diese weitgehend vergleichbar mit anderen gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeiten.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die Studie auch die höchstrichterliche Rechtsprechung, die bei sogenannten Wohnungsbordellen zunehmend von der pauschalen Annahme sogenannter „milieubedingter Begleiterscheinungen“ der Prostitution abrückt. Stattdessen fordert die Rechtsprechung eine Einzelfallbetrachtung bei der baurechtlichen Bewertung solcher Betriebe.

Welche Punkte bleiben aus Sicht des **BVNM offen?**

Nach Einschätzung der **BVNM**-Studiengruppe greift die Studie eine wichtige rechtspolitische Debatte nicht auf: Die Kritik, dass die durch das Prostituiertenschutzgesetz erfolgte Regulierung der Prostitution möglicherweise mit verfassungsrechtlichen Grundprinzipien kollidieren könnte. In der juristischen Diskussion wird beispielsweise argumentiert, dass die staatliche Regulierung von Prostitution Fragen des Schutzes der Menschenwürde sowie des Gleichstellungsauftrags des Grundgesetzes berührt. Diese Perspektive wird in der Studie nicht vertieft behandelt.

Das Gutachten stellt ein gutes Nachschlagewerk zur aktuellen Rechtslage dar.

[Hier](#) gelangen Sie zu unserer Einschätzung.



Europäischer Austausch: BVNM organisiert Studienbesuch einer französischen Abgeordneten in Berlin

Der **Bundesverband Nordisches Modell** setzt sich für einen intensiven Austausch mit Partnerinnen und Partnern in Europa ein. Der Blick auf unterschiedliche gesetzliche Regelungen und Erfahrungen in anderen Ländern ist für die politische Debatte über Prostitution in Deutschland von großer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund organisiert der **BVNM** regelmäßig Gespräche und Begegnungen mit internationalen Akteurinnen und Akteuren.

Vom 18. bis 19. Februar 2026 besuchte die sozialdemokratische Abgeordnete des französischen Parlaments Céline Thiébault-Martinez Berlin. Sie ist Vorsitzende der parlamentarischen Studiengruppe „Prostitution“ in Frankreich und war maßgeblich an der Einführung des Nordischen Modells in Frankreich beteiligt. Ziel ihres Besuchs war es, sich ein Bild von der Situation der Prostitution in Deutschland zu machen.

Organisiert von der **BVNM**-Referentin Kerstin Neuhaus, führte die Studienreise unter anderem zum Café Neustart, einem Kontaktcafé für prostituierte Frauen in der Berliner Kurfürstenstraße. Im Gespräch mit Gerhard Schönborn, Vorsitzender von Neustart e.V., sowie mit Saskia Nitschmann, Juristin und Mitglied bei Sisters e.V., erhielt die Abgeordnete Einblicke in die Situation vor Ort und in die Auswirkungen der deutschen Prostitutionspolitik.

Gerhard Schönborn zeigte ihr außerdem die Situation auf der Kurfürstenstraße, darunter auch die von der Stadt Berlin eingerichteten sogenannten Verrichtungsboxen, die sowohl als Orte für sexuelle Dienstleistungen als auch als Toiletten genutzt werden sollen. Nach eigenen Aussagen zeigte sich Mme. Thiébault-Martinez erschüttert über das Ausmaß der Prostitution in Deutschland und über die Lebenssituation vieler betroffener Frauen.

Im Anschluss folgte eine Führung durch das Berliner Abgeordnetenhaus, organisiert von der CDU-Abgeordneten Aldona Niemczyk, die bereits zuvor am Austausch mit Neustart e.V. teilgenommen hatte. Begleitet wurde die Studienreise von dem französischen

10 Jahre Nordisches Modell in Frankreich

SAVE THE DATE!

10TH ANNIVERSARY OF THE FRENCH ABOLITIONIST LAW

12 APR 2026	GLOBAL SURVIVORS' MARCH FOR THE ABOLITION OF PROSTITUTION
13 APR 2026	NATIONAL AND INTERNATIONAL CONFERENCE AT THE FRENCH NATIONAL ASSEMBLY
14 APR 2026	INTERNATIONAL WORKSHOPS AND CONFERENCE

Join us for 3 days of dialogue, mobilisation and action in Paris for the milestone of the 10 years anniversary of the French Abolitionist law in April 2026

MORE INFORMATION COMING SOON ON : [HTTPS://WWW.CAP-INTERNATIONAL.ORG](https://www.cap-international.org)



10 Jahre Nordisches Modell in Frankreich: Internationale Konferenz in Paris

Vor zehn Jahren verabschiedete Frankreich das Gesetz vom 13. April 2016, das darauf abzielt, den Kampf gegen das Prostitutionssystem zu stärken und Menschen in der Prostitution besser zu unterstützen. Das Gesetz verfolgt einen abolitionistischen Ansatz: Es beendet die Bestrafung prostituierten Personen, stärkt Ausstiegsprogramme und richtet den Fokus auf die Nachfrage, indem der Kauf sexueller Handlungen unter Strafe gestellt wird. In Frankreich gilt diese Gesetzgebung als wichtiger Schritt für den Schutz der Menschenrechte sowie für die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums dieses Gesetzes organisiert [CAP International](#) in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsverbänden [Mouvement du Nid](#) und der [Fondation Scelles](#) eine internationale Veranstaltung vom 12. bis 14. April 2026 in Paris.

Programmüberblick

12. April 2026 - Marsch von Überlebenden – ein öffentliches Zeichen der Solidarität und

Podcast-Empfehlung: Übertage mit Cat



Podcast-Empfehlung: Gespräch über Prostitution mit Cat von der Feministischen Initiative Ruhr

Eine aktuelle Podcastfolge des Formats „Übertage“ widmet sich ausführlich dem Thema Prostitution. In Folge 144 spricht das Podcast-Team mit Cat von der Feministischen Initiative Ruhr, die als Streetworkerin mit obdachlosen Frauen in der Straßenprostitution arbeitet und aus ihrer praktischen Erfahrung berichtet. Im Gespräch verbindet Cat ihre Arbeitspraxis mit einer gesellschaftlichen Analyse des Themas. Diskutiert werden unter anderem folgende Fragen:

- Wie lässt sich Prostitution aus einer marxistischen Perspektive analysieren?
- Welche Auswirkungen hat Prostitution auf die Gesellschaft?
- Welche Gründe führen Frauen in die Prostitution?
- Welche Rolle spielen Freier im Prostitutionssystem?
- Welche Erfahrungen macht Cat in ihrer Arbeit mit Frauen in der Straßenprostitution?
- Welche politischen und gesellschaftlichen Wege gibt es im Umgang mit Prostitution?

Der Podcast bietet einen persönlichen Einblick in die Arbeit mit Betroffenen und beleuchtet unterschiedliche Perspektiven auf das Thema.

Weiterführende Diskussion zum Nordischen Modell

Internationale Perspektiven auf Prostitution: Israel

**INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN AUF
PROSTITUTION 2026 - TEIL 1: ISRAEL**



Am 11. Februar 2026 fand eine Online-Veranstaltung des **BVNM** mit der israelischen Juristin Nitzan Kahana statt. Kahana gilt als eine der führenden Expertinnen für die nationale Politik Israels zur Bekämpfung von Menschenhandel und Prostitution. Als Geschäftsführerin der Task Force on Human Trafficking and Prostitution, einer israelischen Nichtregierungsorganisation, leitete sie bis 2020 den Gesetzgebungsprozess, der 2018 zur Einführung des sogenannten Nordischen Modells führte. Damit wurde Israel das achte Land weltweit, das dieses Modell umsetzte.

Heute arbeitet Nitzan Kahana als Beraterin für Politik- und Regierungsangelegenheiten für mehrere einflussreiche zivilgesellschaftliche Organisationen in Israel. Sie unterstützt diese unter anderem bei der Gestaltung von Sozialpolitik, der Zusammenarbeit mit dem israelischen Parlament sowie bei der Förderung evidenzbasierter Gesetzgebung.

In ihrem Vortrag gab Kahana zunächst Einblicke in die Entstehung des Gesetzes in Israel. Ausschlaggebend waren die systematische Erhebung von Daten zur Situation in der Prostitution sowie das beharrliche Engagement von zivilgesellschaftlichen Organisationen gegenüber Politikerinnen und Politikern und den Medien. Anschließend erläuterte sie die Umsetzung des Gesetzes. Eine zentrale Erkenntnis dabei ist, dass der politische Wille zur Durchsetzung des Gesetzes – insbesondere die Bereitstellung polizeilicher Ressourcen – direkten Einfluss auf die Nachfrage nach Prostitution hat: Wo das Gesetz konsequent umgesetzt wird, geht die Nachfrage zurück.

Antrag O08: Deutschland als Bordell Europas verhindern - Frauen müssen geschützt werden!

Antragsteller/in:	Junge Union
Empfehlung der AK:	Annahme und Überweisung an CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Sachgebiet:	O - Recht, Justiz und Verbraucherschutz

Junge Union für das Nordische Modell

Beim 38. Parteitag der CDU Deutschlands am 20. Februar 2026 in Stuttgart wurde ein Antrag der Jungen Union angenommen. Darin spricht sich die Partei für die Einführung des sogenannten Nordischen Modells in Deutschland aus.

Im Antrag heißt es, die CDU Deutschlands setze sich dafür ein, Prostitution als Ausdruck struktureller Gewalt anzuerkennen und die rechtlichen Voraussetzungen für einen wirksameren Schutz von Frauen in der Prostitution zu schaffen.

Sie können den Antrag [hier](#) lesen, S. 386-388

Foto: Screenshot

Prominente Unterstützung



Unser erster Oberbürgermeister als Unterstützer

Dr. Daniel Rapp, Oberbürgermeister der Stadt Ravensburg, ist seit neustem unser Unterstützer. Somit haben wir nun auch einen Oberbürgermeister in der Reihe der [Unterstützerinnen und Unterstützer](#). Zudem gratulieren wir ihm herzlich zur Wiederwahl!



Kongress unter dem Moto: Freiheit 2026

Weltweit sind Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel und in einem System aus Gewalt, Ausbeutung und Hoffnungslosigkeit gefangen. Der Kongress „Freiheit 2026 – Gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“ bringt Menschen zusammen, die nicht wegsehen, sondern handeln wollen.

Politikerinnen und Politiker, Expertinnen und Experten, Praktikerinnen und Praktiker sowie Betroffene teilen dort ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Perspektiven. Gemeinsam werden Ursachen, Strukturen und Folgen von Menschenhandel beleuchtet und Wege diskutiert, wie Gesellschaft, Kirche, Politik und Einzelne Verantwortung übernehmen können.

Vorträge, Diskussionen, Workshops und persönliche Begegnungen bieten Raum für Austausch, Ermutigung und konkrete Handlungsschritte. Der Kongress setzt damit ein Zeichen der Hoffnung – für diejenigen, deren Stimmen oft ungehört bleiben, für Menschen, die sich nicht selbst aus ihrer Situation befreien können, und für alle, die sich für Gerechtigkeit und Menschenwürde einsetzen.

Der **BVNM** wird bei dem Kongress nicht mit einem eigenen Stand vertreten sein. Informationsmaterial ist jedoch an den Ständen seiner Mitgliedsorganisationen erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Appell gegen digitale Gewalt und Solidarität mit betroffenen
Frauen**



Der aktuelle Fall um Collien Fernandes und Christian Ulmen zeigt einmal mehr, wie präsent digitale Gewalt im Netz ist und wie wichtig es ist, ihr entschieden entgegenzutreten. Als **BVNM** begrüßen wir die deutschlandweite Solidarität mit Collien Fernandes und die daraus entstandene Initiative ausdrücklich.

Gleichzeitig möchten wir den Blick auf eine Form digitaler Gewalt lenken, die häufig unsichtbar bleibt: Frauen in der Prostitution werden immer wieder von Freiern gefilmt – ohne ihr Einverständnis und oft trotz eines klar geäußerten Neins. Was anschließend mit diesen Aufnahmen geschieht, liegt vollständig außerhalb der Kontrolle der betroffenen Frauen. Ob sie lediglich auf dem Smartphone des Freiers verbleiben oder weiterverbreitet, hochgeladen oder sogar verkauft werden, ist für die Betroffenen nicht mehr nachvollziehbar.

Neben der aus unserer Sicht strukturellen Gewalt durch den Sexkauf im System Prostitution stellt dieses Vorgehen eine weitere, oft unsichtbare Form männlicher Gewalt gegen Frauen dar.

Die Solidarität und Unterstützung für Collien Fernandes im aktuellen Fall ist groß und wichtig. Und sie offenbart, wie viele Menschen, in der Regel Frauen, von Deepfakes und digitaler Gewalt betroffen sind. Insbesondere Frauen im legalisierten Bereich der Prostitution erleben tagtäglich – häufig mehrfach – Grenzüberschreitungen, Gewalt und digitale Übergriffe, ohne dass diese Realität ausreichend gesellschaftliche oder mediale Aufmerksamkeit erhält.

Die Mitglieder des **Bundesverband Nordisches Modell** stehen daher solidarisch an der Seite dieser Frauen.

Foto: Pixabay, Fotograf jhenning

Fördern Sie den Bundesverband - jetzt!



Fordern & Fördern

Vom Fordern zum Fördern

Unsere Forderungen in Politik und Öffentlichkeit wirksam zu vertreten, erfordert finanzielle Mittel. Mit einer **BVNM**-Förderschaft können Sie unsere Arbeit gezielt unterstützen und dazu beitragen, in Deutschland eine fortschrittliche, menschenrechtsbasierte Prostitutionspolitik umzusetzen.

Als gemeinnütziger Bundesverband sind wir auf Spenden angewiesen. Regelmäßige Beiträge geben uns die notwendige Planungssicherheit, um unsere Forderungen konsequent voranzubringen. Höhe und Dauer Ihrer Unterstützung bestimmen Sie selbst. Ihr Förderbeitrag wird steuerlich als Spende anerkannt. Ab einem Betrag von 150,00 € und mit dem Vermerk „Förderin/Förderer“ zählen Sie automatisch zu unserer Förder-Community. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Als Förderin oder Förderer bleiben Sie eng mit dem **BVNM** verbunden: Einmal jährlich laden wir Sie zu einer Online-Veranstaltung ein, um Sie über unsere Arbeit zu informieren. Außerdem erhalten Sie unseren Jahresrückblick/-ausblick zusammen mit Ihrer Spendenbescheinigung – wahlweise per E-Mail oder Post.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in unserem Kreis der Förderinnen und Förderer begrüßen zu dürfen und gemeinsam die Zukunft einer menschenrechtsbasierten Prostitutionspolitik zu gestalten.

[Vom Fordern zum Fördern.](#)

Der Bundesverband hat jetzt zwei Spreadshops



Merchandise des BVNM und #RKFF

Der **Bundesverband Nordisches Modell** hat einen eigenen [Spreadshop](#) eingerichtet. Ab sofort kann man viele Produkte in verschiedenen Größen und Materialien in BVNM-Designs bestellen. Zudem finden Sie eine große Auswahl an Produkten zur **Kampagne #RoteKartefürFreier**.

Zudem bietet der [neue Spreadshop](#) eine große Auswahl an T-Shirts, Taschen und Accessoires, um Haltung zu zeigen.

Der BVNM profitiert nicht von dem Verkauf der angebotenen Produkte.

Bitte um Unterstützung

Auf diesem Wege können Sie uns als
gemeinnützigen Verein unterstützen:



IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank



info@bundesverband-nordischesmodell.de



Damit wir auch im kommenden Jahr unsere Arbeit fortsetzen können, freuen wir uns als **Bundesverband Nordisches Modell** über Ihre Spende. Vielen Dank!

Via Überweisung:

IBAN: DE32 4306 0967 1329 5709 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS Bank

[Paypal](#)

[Betterplace](#)

BVNM auf social media



Impressum

Bundesverband Nordisches Modell - zur Umsetzung des Gleichstellungsmodells in Deutschland e.V.

Der Bundesverband vertritt bundesweit zivilgesellschaftlich engagierte Mitglieder (Vereine, Initiativen) sowie Fördermitglieder, die sich gemeinsam für ein Umsteuern in der Prostitutionspolitik in Deutschland einsetzen. Der Bundesverband ist parteipolitisch unabhängig. Wir fordern die Einführung des Nordischen Modells, auch Gleichstellungsmodell, genannt.

Mail: info@bundesverband-nordischesmodell.de

Website: www.bundesverband-nordischesmodell.de

V.i.S.d.P.: Simone Kleinert

Als AbonnentIn dieses Newsletters informieren wir Sie hiermit über die Erhebung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch den **Bundesverband Nordisches Modell e.V.**. Wir nutzen die von Ihnen zur Verfügung gestellten Daten ausschließlich dazu, Ihnen den Newsletter zusenden zu können.

Sie können jederzeit Auskunft über Ihre beim **Bundesverband Nordisches Modell e.V.** gespeicherten, personenbezogenen Daten erhalten sowie Ihr Einverständnis zur Verarbeitung Ihrer Daten widerrufen.

Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an info@bundesverband-nordischesmodell.de.

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)

